

**Dokument gemäß Anhang IX der Verordnung (EU) 2017/1129 iSd. Art. 1 Abs. 5
Unterabs. 1 Buchstabe ba) iii) Verordnung (EU) 2017/1129**

Datum des Dokuments: 5. Mai 2025	
1. Name des Emittenten (einschließlich LEI), Land der Gesellschaft, Link zur Website	Die Emittentin ist die Philomaxcap AG (LEI: 48510000TGW4RY9MAP63), mit Sitz in München und Geschäftsanschrift Marienplatz 2, 80331 München, Deutschland. Die Emittentin ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und wurde im Handelsregister des Amtsgerichts München, Deutschland, unter HRB 235614 eingetragen. Die Website der Emittentin lautet https://www.philomaxcap.de/index.html .
2. Erklärung über Informationsma-tion	Die Emittentin erklärt nach bestem Wissen und Gewissen, dass die in diesem Dokument enthaltenen Informationen mit den Tatsachen übereinstimmen und dass das Dokument keine Auslassungen enthält, die seine Bedeutung beeinträchtigen könnten.
3. Name des Verfassers und weitere Angaben An-weisung	Die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates der Emittentin ist die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Dieses Dokument stellt keinen Prospekt im Sinne der Verordnung (EU) 2017/1129 dar und war nicht Gegenstand der Prüfung und Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.
4. Erklärung über die Einhaltung der Vor-schriften	Während des gesamten Zeitraums der Zulassung zum Handel ist die Emittentin kontinuierlich ihren Berichts- und Veröffentlichungspflichten aus der Richtlinie 2004/109/EG und den Pflichten aus der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 nachgekommen.
5. Verfügbar-keit von re-gulierten In-formationen	Pflichtinformationen, die von der Emittentin im Rahmen der laufenden Offenlegungspflicht veröffentlicht werden, sind auf der Website der Emittentin (https://philomaxcap.de/4.html) verfügbar. Der letzte Prospekt der Emittentin, der am 10. Februar 2025 veröffentlicht wurde, kann auf der Website der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (https://www.bafin.de) heruntergeladen werden. Die Gültigkeit des Verkaufsprospekts endete am 17. Februar 2025. Die Angaben im Prospekt entsprechen dem Datum des Prospekts. Die Verpflichtung, den Prospekt im Falle wesentlicher neuer Faktoren, wesentlicher Fehler oder wesentlicher Ungenauigkeiten zu ergänzen, endete mit der Aufnahme des Handels der neuen Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse am 17. Februar 2025.
6. Grund für die	Das Grundkapital ist im Umfang von EUR 93.326.847,00 erhöht. 93.036.431 neue Aktien im Gesamtausgabebetrag von EUR 93.326.847,00 (Ausgabepreis EUR 1,00)

Gewährung und Verwendung des Erlöses	<p>sind von bisherigen Aktionären der GenH2 Corp. mit Sitz in Washington Ave, 32780 Titusville, Florida, USA, gegen Einbringung von insgesamt 58.477.226 Aktien der GenH2 Corp. gezeichnet worden. 290.416 neue Aktien im Gesamtausgabebetrag von EUR 290.416,00 (Ausgabepreis EUR 1,00) sind von den Aktionären und neuen Investoren gegen Bareinlage in Höhe von insgesamt EUR 290.416,00 gezeichnet worden. Die Barkapitalerhöhung dient zum einen dem Ausgleich der Verwässerung durch die vorgenannte Sachkapitalerhöhung und zum anderen der Gewinnung von Liquidität für den weiteren Geschäftsbetrieb. Die Strategie ist der weitere Ausbau bzw. der Erwerb von Beteiligungen in nach eigener Ansicht zukunftssträchtigen Branchen und Unternehmen z.B. in erneuerbare Energien oder künstliche Intelligenz. Über Ausschüttungen aus den Gewinnen der Beteiligungen soll die Gesellschaft eine stabile Liquiditätszufuhr erhalten, welche später auch die Ausschüttung von Dividenden gestattet.</p>
7. Risikofaktoren	<p>Eine Anlage in Aktien der Emittentin ist mit Risiken behaftet. Der Marktpreis der Aktien könnte sinken, wenn sich eines dieser Risiken verwirklicht. In diesem Fall könnten die Anleger ihre Anlage ganz oder teilweise verlieren.</p> <p>Die folgenden Risiken könnten allein oder zusammen mit zusätzlichen Risiken und Ungewissheiten, die der Emittentin derzeit nicht bekannt sind oder die die Emittentin derzeit als unwesentlich einstufen könnte, erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die künftige Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Cashflows Geschäftsergebnisse und Aussichten haben. Im Einklang mit Anhang IX Punkt (VIII) der Verordnung (EU) 2017/1129 beschränken sich die nachstehend aufgeführten Risiken, die für die Emittentin spezifisch sind. Mit einer Anlage in die Aktien der Emittentin können weitere allgemeine Risiken verbunden sein, die, wenn sie sich verwirklichen, wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Emittentin oder die Anlage in die der Emittentin haben. Die folgenden Risikofaktoren sind je nach ihrer Art in Unterkategorien eingeteilt. Die Reihenfolge der Risikofaktoren sagt nichts über ihre Wesentlichkeit aus.</p>
	<p>A. Risiken im Zusammenhang mit der Holdingfunktion der Emittentin</p>
	<p>Die Emittentin ist eine reine Holdinggesellschaft. Das wesentliche Vermögen der Emittentin besteht derzeit neben der Beteiligung an der AmeriMark Group AG aus dem Halten sämtlicher Anteile an der GenH2 Corp. in Vollzug der Sachkapitalerhöhung.</p> <p><u>Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft GenH2</u></p> <p>Die Bewertung der GenH2 im Rahmen der Bewertung der Sacheinlage sollte sicherstellen, dass der Wert der eingebrachten Geschäftsanteile an der GenH2 in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der dafür ausgegebenen neuen Aktien der Emittentin steht.</p>

	<p>Die Bewertung stellt maßgeblich auf die Planungen der GenH2 für die nächsten fünf Geschäftsjahre ab. Ob diese Planannahmen erreicht werden, ist nicht gewiss und die Bewertung der GenH2 kann davon negativ betroffen sein.</p> <p>GenH2 wurde im Jahr 2020 gegründet und junge Unternehmen ("start-ups") haben zum einen entsprechende Wachstumschancen, unterliegen aber zum anderen auch entsprechende Bestandsrisiken, was denn Wert der GenH2 erheblich beeinträchtigen kann, was zugleich zu einer Abwertung in der Bilanz der Emittentin führen kann.</p> <p>Der Erwerb des Grundstücks und der Büro- und Produktionsräume in Titusville, Florida, wurde mit einer festverzinslichen Anleihe in Höhe von USD 4,6 Mio. und einem Zinssatz in Höhe von 15,5% finanziert. Die Anleihe ist zum 1. September 2026 zur Rückzahlung fällig. Es ist derzeit nicht sichergestellt, dass GenH2 die laufenden Zinsen und die Tilgung am Laufzeitende leisten kann, was zu einer Insolvenz der GenH2 führen könnte.</p> <p>Das Geschäft der GenH2 hängt unter anderem von folgenden Faktoren ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GenH2 entwickelt Produkte zur verlustfreien Umwandlung/Verflüssigung von Wasserstoff. Die Wettbewerbsfähigkeit und der Einsatz der bereits entwickelten Produkte zur Speicherung und Transport von Wasserstoff hängt maßgeblich von der Verfügbarkeit und dem Preis von Wasserstoff im Verhältnis zu anderen Energiequellen ab. Blicke der Wasserstoffpreis hoch und die Verfügbarkeit gering, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg der GenH2. • Der Einsatz von Wasserstoff anstelle fossiler Energien hängt insbesondere von staatlichen Fördermaßnahmen ab und der Umfang der Fördermaßnahmen kann sich aufgrund geänderter politischer Präferenzen deutlich verringern, was die Nachfrage nach den Produkten der GenH2 und damit das Betriebsergebnis negativ beeinflussen kann. • Die Geschäftstätigkeit der GenH2 ist aufgrund der bisherigen hohen Kosten der Produktentwicklung und der Produktverbesserung bei noch niedrigen Umsätzen defizitär. Sollten sich die geplanten Umsätze nicht oder nur verzögert einstellen, bliebe GenH2 längere Zeit defizitär und die Emittentin kann keine Gewinne erwarten. • Für den weiteren Betriebsmittelbedarf muss GenH2 neues Kapital zu akzeptablen Bedingungen beschaffen. Ob GenH2 diese weiteren Mittel von der Emittentin als alleiniger Anteilseigner erlangen kann oder dritte Investoren geworben werden können, ist derzeit nicht gesichert. • Die Geschäftstätigkeit beruht auf der Nutzung einer Vielzahl von Patenten. Der Bestand der Patente und deren Nutzung ist Risiken ausgesetzt und die Nutzungsrechte können umstritten sein. • Eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung bei der GenH2 setzt einen über die USA hinausgehenden internationalen Vertrieb der Produkte voraus. Ob dies
--	---

	<p>gelingen wird, ist unsicher. Scheiterte der internationale Vertrieb, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnisse der GenH2.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Geschäftstätigkeit ist abhängig von wenigen Lieferanten, insbesondere von speziellen Komponenten. Der Ausfall einzelner Lieferanten kann die Herstellung der Produkte und damit die Erfüllung vertraglicher Pflichten gegenüber Kunden erheblich beeinträchtigen oder zum Ausfall von Bestellungen führen. • GenH2 ist Produkthaftungsrisiken ausgesetzt, was ggf. zu erheblichen finanziellen Belastungen führen könnte. • Erhebliche Änderungen der weltweiten regulatorischen Bedingungen und Anforderungen können die Produktentwicklung, die Produktionskosten und die Nachfrage und damit auch die Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigen. • GenH2 ist teilweise von US-Regierungsaufträgen abhängig, Änderungen der Beschaffungsvoraussetzungen und Preisanforderungen könnten die Geschäftstätigkeit erheblich beeinflussen. • Das internationale Geschäft ist von Ausfuhrbeschränkungen und -bestimmungen sowie der Höhe von Zöllen abhängig. Werden zukünftig Ausfuhren deutlich erschwert oder verhindern hohe Zölle die Nachfrage, hätte dies erheblich negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit. <p><u>Risiken aus der Beteiligung an der AmeriMark Group AG</u></p> <p>Weiterhin wird eine Beteiligung in Höhe von 48,46% der ausgegebenen Aktien der AmeriMark Group AG ("AmeriMark") gehalten. Folglich ist die Emittentin auf stetige Ausschüttungen der AmeriMark angewiesen, um ihre laufenden Kosten zu decken. Die AmeriMark ist ihrerseits eine reine Holdinggesellschaft, die sämtliche Anteile an der AmeriMark Automotive AG hält, welche wiederum sämtliche Anteile an der Rymark, Inc. ("Rymark") hält. Der wirtschaftliche Erfolg der Emittentin hängt somit von der Vermögens- und Ertragslage sowie vom wirtschaftlichen Erfolg der Rymark ab. Darüber hinaus hängt der wirtschaftliche Erfolg der Emittentin davon ab, dass Rymark, AmeriMark Automotive und die AmeriMark jeweils ihre Gewinne ausschütten und nicht thesaurieren. Es ist nicht sichergestellt, dass die Rymark aus den zukünftig erwirtschafteten Erträgen und Liquiditätsüberschüssen jederzeit in der Lage sein wird, ihr geplantes weiteres Wachstum selbst zu finanzieren.</p> <p>Das Geschäft der Rymark besteht im Verkauf und Leasing gebrauchter Kraftfahrzeuge in den USA und hängt unter anderem von folgenden Faktoren ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erfolg der jeweiligen Standorte hängt davon ab, ob kompetentes Personal und kompetentes Management eingestellt und gehalten werden können. • Es besteht das Risiko, dass nicht ausreichend Fahrzeuge zur Verfügung stehen. Auch Rymark selbst muss gegebenenfalls Fahrzeuge zu höheren
--	---

	<p>Einkaufspreisen erwerben. Es kann nicht sichergestellt werden, dass weiterhin ausreichende Bestände von Fahrzeugen verfügbar sind oder zu vergleichbaren Kosten zur Verfügung stehen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gebrauchtwagenhandelsbranche ist zersplittert und wettbewerbsintensiv, was zu höheren Kosten für Fahrzeuge und einen nachteiligen Preiswettbewerb führen könnte. Ein verstärkter Wettbewerb auf Finanzierungsseite des Geschäfts könnte zu erhöhten Kreditverlusten führen. • Aufgrund der Finanzierung von Gebrauchtwagenverkäufen an kreditwürdige Kreditnehmer kann das Risiko von Zahlausfällen höher sein als bei traditionellen Kreditgebern. <p>Eine negative wirtschaftliche Entwicklung aller, mehrerer oder einzelner Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften kann aufgrund verschiedener externer oder interner Faktoren verursacht werden, auf welche die Emittentin möglicherweise keinen oder keinen nennenswerten Einfluss nehmen kann. Dies können allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen, Entwicklungen und/oder Einflüsse einzelner Branchen oder Entwicklungen und/oder Einflüsse, die einzelne oder mehrere Investments im Besonderen betreffen, sein.</p> <p>Zudem hängt der Erfolg der Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften wesentlich von der Kompetenz des jeweiligen Managements ab. Es kann passieren, dass die Emittentin diesen Faktor vor ihrem Eintritt in das Investment falsch einschätzt oder dass Schlüsselpersonen eine Beteiligungsgesellschaft verlassen und keine adäquate Wiederbesetzung bei der Beteiligungsgesellschaft erfolgen kann. Da die Emittentin auch Minderheitsbeteiligungen in Form von Eigenkapitalbeteiligungen und/oder Fremdkapitalbeteiligungen investiert, hat sie im Regelfall keinen oder kaum Einfluss auf die unternehmerischen Entscheidungen im Portfoliunternehmen und kann Managementfehler nicht durch eigene Intervention kompensieren.</p> <p>Eine negative wirtschaftliche Entwicklung aller, mehrerer oder einzelner Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften könnte nennenswerte Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der betroffenen Beteiligung und die (Eigenkapital-) Rendite der Emittentin beim Ausstieg aus dem Investment haben. Dies könnte im schlimmsten Fall die Insolvenz der Emittentin zur Folge haben und dazu führen, dass Anleger damit ihr gesamtes Kapital verlieren.</p>
	<p><u>Bewertungen der jeweiligen Zielgesellschaften könnten falsch sein.</u></p> <p>Die Emittentin beabsichtigt, im Rahmen ihres Unternehmensgegenstandes weitere Beteiligungen an Gesellschaften zu erwerben. Dabei besteht das Risiko, dass die Emittentin den inneren Wert einer Zielgesellschaft, in die sie investiert, falsch einschätzt und überhöhte Anschaffungskosten in Kauf nimmt.</p> <p>Eine Fehleinschätzung der Emittentin oder eines von ihr mit der Bewertung der Zielgesellschaft beauftragten Gutachters kann sich z.B. daraus ergeben, dass wesentliche bewertungsrelevante Informationen zum Zeitpunkt der Bewertung nicht bekannt</p>

	<p>sind oder die Informationsbasis erheblichen Veränderungen unterliegt und die potenzielle Zielgesellschaft daher auf einer unvollständigen Informationsbasis bewertet wird. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass der Emittentin oder dem Gutachter absichtlich oder unabsichtlich unrichtige Informationen über die potenzielle Zielgesellschaft zur Verfügung gestellt werden, so dass die Emittentin ihre Anlageentscheidung auf diese unrichtigen Informationen stützt. Eine Fehleinschätzung kann sich auch aus einer unzutreffenden Chancen-/Risikoanalyse ergeben, z.B. wenn sich Prognosen über die für die potenzielle Zielgesellschaft relevanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Nachhinein als falsch, unrealistisch oder zu optimistisch herausstellen. Darüber hinaus kann sich eine Fehleinschätzung z.B. dann ergeben, wenn eine für die Zielgesellschaft notwendige Anschlussfinanzierung durch Dritte nicht oder verspätet zustande kommt und der Zielgesellschaft dadurch die notwendige Liquidität fehlt, was zur Insolvenz der Zielgesellschaft führen kann.</p> <p>Wird der Wert einer erworbenen Gesellschaft oder Beteiligung falsch eingeschätzt, spiegeln die im Jahresabschluss enthaltenen Zahlen nicht das tatsächliche Nettovermögen und die Betriebsergebnisse der Emittentin wider. Das Risiko besteht, dass die Investition in den Folgejahren ganz oder teilweise abgeschrieben werden muss oder die erwarteten Ausschüttungen an die Gesellschaft ausbleiben.</p> <p>Müssen Beteiligungen wertberichtigt werden, könnte sich das negativ auf den Kurs der Aktien der Emittentin auswirken und somit Verluste für die Aktionäre nach sich ziehen, die die Aktien zu einem höheren Kurs erworben haben. Dies kann auch einen Bilanzgewinn der Emittentin schmälern oder aufzehren und so Gewinnausschüttungen an die Aktionäre verringern oder ausschließen.</p>
	<p><u>Die Gesellschaft kann aufgrund der Struktur ihres Beteiligungsportfolios einem Klumpenrisiko unterliegen.</u></p> <p>Die Emittentin unterliegt aufgrund ihrer ganz wesentlichen 100%-igen Beteiligung an der GenH2 einem Klumpenrisiko. Ein deutlicher Wertverlust bei dieser Tochtergesellschaft etwa aufgrund fehlgeschlagener technischer Entwicklungen kann zu erheblichen Verlusten bei der Emittentin und zu einer deutlichen Reduzierung des Eigenkapitals der Emittentin führen, was wiederum deutliche Kursverluste der Aktien der Emittentin nach sich ziehen würde.</p>
	<p><u>Klage der AmeriMark Automotive und Capana Swiss Advisors AG gegen Rymark könnte abgewiesen werden.</u></p> <p>Es besteht das Risiko, dass die Klage der AmeriMark Automotive und Capana Swiss Advisors AG, einem Aktionär der Emittentin ("Capana") gegen Rymark und deren Präsident und COO abgewiesen wird. In diesem Fall besteht das Risiko, dass die gegen AmeriMark Automotive erhobenen Widerklagen zu Schadensersatzansprüchen gegen die AmeriMark Automotive oder Capana führen. Je nach Höhe der Schadensersatzansprüche besteht das Risiko, dass die Emittentin ihre Beteiligung an der AmeriMark, die sämtliche Anteile an der AmeriMark Automotive hält, wertberichtigen oder abschreiben muss. Dies hätte zur Folge, dass die Beteiligung an der AmeriMark in ihrem Wert geschmälert wird, sodass sich das Anlagevermögen und damit auch</p>

	die Bilanzsumme der Emittentin verringert. Philomaxcap-Aktien würden in ihrem Wert sinken.
	B. Unternehmensbezogene Risikofaktoren
	<p><u>Risiko der Emittentin, dass ihr zur Finanzierung der von ihr angestrebten Investments die notwendigen Mittel fehlen.</u></p> <p>Die Emittentin hat erst im Verlauf des Jahres 2024 ihre Geschäftstätigkeit als Beteiligungsgesellschaft aufgenommen. Bei ausreichender Liquidität der Gesellschaft wären, insbesondere bei nicht börsennotierten Beteiligungen auch Mehrheitsbeteiligungen denkbar. Die Emittentin will im Rahmen ihres neuen Investitionsfokus Beteiligungen im Bereich Wasserstoff erwerben. Dies soll gegen Barzahlung und/oder Ausgabe von Aktien im Rahmen von Sachkapitalerhöhungen geschehen. Soweit eine Barzahlung geleistet wird, ist die Emittentin auf die Aufnahme von entsprechenden Mitteln angewiesen. Nach Einschätzung des Vorstands wird der Emittentin der Zugang zu Fremdkapital hierfür schwer werden, sodass primär Eigenkapital oder eigenkapitalähnliche Mittel in Betracht kommen.</p> <p>Im Wettstreit um attraktive Investments ist die Emittentin darauf angewiesen, dass ihr ausreichende liquide Mittel zur Verfügung stehen. Sollte es der Emittentin nicht gelingen, Eigen- und Fremdkapitalinvestoren zu gewinnen, könnte dies dazu führen, dass die Emittentin nicht zu jedem Zeitpunkt über genügend Liquidität verfügt, um weitere Investitionen zu tätigen und ihre Wachstumsstrategie weiter zu verfolgen. Dies könnte auch dazu führen, dass die Emittentin nicht in der Lage ist, bei eingeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten Risiken über ein diversifiziertes Beteiligungsportfolio zu streuen. Fehlende Finanzierungsmittel würden der Marktwahrnehmung und der Akzeptanz der Emittentin sowohl bei (potenziellen) Portfoliogesellschaften als auch bei (potenziellen) Investoren schaden. Dadurch stiege die Wahrscheinlichkeit, dass sich weitere interessante Zielgesellschaften für die Zusammenarbeit mit Wettbewerbern der Emittentin entscheiden, die dadurch Marktanteile und Visibilität im Markt gewinnen und den Wettbewerbsdruck auf die Emittentin verstärken. Dies könnte auch dazu führen, dass es der Emittentin danach noch schwerer fällt, neues Kapital einzuwerben und damit die Ressourcen für neue Beteiligungen zu schaffen. Diese sich gegenseitig verstärkenden Faktoren könnten im schlimmsten Fall die Insolvenz der Emittentin zur Folge haben, die zu einem Totalverlust des eingelegten Kapitals der Anleger führen kann.</p>
	<p><u>Risiko der Insolvenz der Emittentin aufgrund mangelnder Liquidität.</u></p> <p>Die Liquidität ist aufgrund eines nachrangigen Darlehensvertrags mit der Philocity Global GmbH ("Philocity") in Höhe von bis zu EUR 800.000,00 sowie nachrangigen Darlehen von Capana in Höhe von insgesamt EUR 675.000,00 gesichert. Weiterhin hat die Emittentin im Rahmen der Barkapitalerhöhung einen Nettoerlös in Höhe von EUR 280.000 erzielt. Capana hat sich weiterhin verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die Gesellschaft bis zur vollständigen Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit zur Erfüllung ihrer</p>

	<p>Verpflichtungen in der Lage ist. Die vorgenannte Verpflichtung ist betragsmäßig auf EUR 600.000 begrenzt. Die Darlehen und die Verpflichtung aus der Patronatserklärung, die Emittentin zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen finanziell auszustatten, deckt die nach vernünftiger Planung abzusehenden finanziellen Verpflichtungen in den nächsten 12 Monaten betragsmäßig ab. Damit ist die Liquidität für die nächsten 12 Monate gewährleistet. Wären Philocity und Capana ab Mitte des Geschäftsjahres 2026 nicht mehr in der Lage, der Emittentin aufgrund von Darlehensverträgen, Verpflichtungserklärungen oder auf andere Art und Weise eine ausreichende Liquidität zur Verfügung zu stellen, oder könnte die Emittentin zu diesen Zeitpunkten keine weitere Barkapitalerhöhung durchführen, könnte die Emittentin Zahlungsschwierigkeiten haben, die bis zur Insolvenz führen könnten.</p>
	<p><u>Risiken aus Sachkapitalerhöhungen.</u></p> <p>Die Emittentin beabsichtigt, Beteiligungen vorwiegend gegen Ausgabe neuer Aktien zu erwerben. Soweit hierfür jeweils Beschlüsse der Hauptversammlung erforderlich werden, drohen Anfechtungsklagen einzelner Aktionäre gegen die entsprechenden Kapitalerhöhungsbeschlüsse, welche den Erwerb weiterer Beteiligungen deutlich erschweren und verlängern könnten. Unabhängig von eventuellen Anfechtungsklagen können Aktionäre behaupten, dass der Wert der Sacheinlage unangemessen niedrig ist, und daher gemäß § 255 Abs. 7 AktG ein Verfahren nach dem Spruchverfahrensgesetz auf eine Ausgleichszahlung in bar einleiten. Für den Fall, dass ein solcher Ausgleichsanspruch festgesetzt wird, kann dessen Zahlung nebst Verzinsung für die Dauer der Spruchverfahren (§ 255 Abs. 6 AktG) die Liquidität der Emittentin außerordentlich beanspruchen oder gar zur Insolvenz führen.</p> <p>Die Emittentin beabsichtigt, soweit möglich, für den Erwerb von Beteiligungen die auszugebenden Aktien unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals auszugeben. Dies kann allerdings das Schaffen eines jeweils neuen genehmigten Kapitals erfordern. Anfechtungsklagen der Aktionäre könnten die erforderliche Eintragung des genehmigten Kapitals im Handelsregister erschweren oder verlängern, sodass die Emittentin längere Zeit auf diesem Weg keine weiteren Beteiligungen erwerben und so ihre Strategie umsetzen kann. Dies kann den Wert der Aktien erheblich beeinträchtigen.</p>
	<p>D. Wertpapierbezogene Risikofaktoren</p>
	<p><u>Risiko, dass das Investment teilweise oder ganz verloren geht (Eigenkapitalrisiko).</u></p> <p>Eine Anlage in Aktien der Emittentin ist mit einem Eigenkapitalrisiko verbunden. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Emittentin können die Aktionäre ihr investiertes Kapital teilweise oder ganz verlieren. Insbesondere haben Gläubiger vorrangige Forderungen, die zuerst ausgezahlt werden würden, und erst nach vollständiger Begleichung dieser Forderungen hätten die Aktionäre Anspruch auf Zahlungen. Das Risiko der Insolvenz ist besonders spezifisch bei einer Investition in Aktien der Emittentin, da diese noch nicht lange als Beteiligungsgesellschaft aktiv ist und nicht über wesentliche Liquidität verfügt. Bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen</p>

	<p>Situation der Emittentin ist es zudem möglich, dass die Aktien am Markt nur noch sehr eingeschränkt handelbar sind, da es bereits aktuell ein nur geringes Handelsvolumen gibt und die Aktien damit nicht vor einer möglichen Liquidation verkauft werden könnten. Der Eintritt dieses Risikos könnte somit insbesondere bei vorhandenen Fremdfinanzierungen und sonstigen Verbindlichkeiten zu einem Totalverlust für die Anleger führen, da nach Befriedigung der Fremdkapitalgeber bzw. Gläubiger kein Vermögen mehr zur Befriedigung der Aktionäre vorhanden sein könnte. Im Falle der Insolvenz der Emittentin wäre jedenfalls ein vollständiger Verlust des investierten Kapitals der Aktionäre hinreichend wahrscheinlich.</p>
	<p><u>Risiko, dass die Interessen der Mehrheitsaktionärin gegebenenfalls mit denen der übrigen Aktionäre kollidieren.</u></p> <p>Der Stimmrechtspool aus Capana, H2E Americas LLC und Philocity ist derzeit Mehrheitsaktionärin der Emittentin und verfügt gegenwärtig über rund 53,34 % der Stimmrechte und Aktien der Gesellschaft, wodurch die Mehrheitsaktionärin Einfluss auf die wesentlichen Entscheidungen der Emittentin nehmen kann. Diese Konzentration von Aktienbesitz könnte einen Kontrollwechsel bei der Emittentin verzögern, verschieben oder verhindern, ebenso wie eine Verschmelzung, eine Übernahme oder andere Formen des Unternehmenszusammenschlusses, die für die Anleger vorteilhaft sein könnte. Soweit die Interessen der Mehrheitsaktionärin von den Interessen der Emittentin oder den Interessen der übrigen Aktionäre der Emittentin abweichen, könnte dies einen wesentlichen Einfluss auf die strategische Ausrichtung der Emittentin haben, was zu Unsicherheiten bei den Anlegern führen wird. Dies würde sich im Börsenkurs widerspiegeln und somit Verluste für den Anleger bedeuten.</p>
	<p><u>Risiko, dass aufgrund des immer noch geringen Streubesitzes die Aktien der Emittentin nicht liquide handelbar sein werden und großen Kursschwankungen unterliegen.</u></p> <p>Der Anteil des Free Float, hier der Anteil von Aktionären, welche weniger als 3% des Grundkapitals halten, ist aufgrund der Kapitalerhöhung auf 9,69% der Aktien der Emittentin gestiegen. Ob die Zeichner der Sacheinlage ihre Aktien der Emittentin verkaufen wollen, ist jedoch unsicher. Es existiert somit nur ein sehr geringer Anteil an Streubesitz. Folglich ist davon auszugehen, dass die Anzahl der an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Aktien auch zukünftig überschaubar sein wird, was wiederum zu großen Kurschwankungen führen kann. Der Anleger könnte bei Eintritt dieses Risikos seine Aktien der Emittentin möglicherweise nicht, nur schwer oder nicht zum gewünschten Preis veräußern, was wiederum zu Verlusten bei den Anlegern führen könnte.</p>
	<p><u>Risiko, dass den Aktionären von der Emittentin zukünftig keine Dividende ausgeschüttet wird.</u></p> <p>Die Emittentin hat in den letzten Geschäftsjahren keine Gewinne generiert. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft beabsichtigen im Falle von zukünftigen Bilanzgewinnen der Hauptversammlung jeweils vorzuschlagen, den Gewinn vollständig in die</p>

	anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Die Gesellschaft verfolgt damit die Dividen- denpolitik, ihre Gewinne zu thesaurieren und diese nicht, auch nicht teilweise, aus- zuschütten. Gleichwohl obliegt es der Hauptversammlung, über die Gewinnverwen- dung zu beschließen.
	E. Risiken im Zusammenhang mit Investitionen in außereuropä- ischen Märkten
	<p>Investitionen an außereuropäischen Märkten sind aufgrund der verschiedenen politi- schen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen höheren Risiken ausgesetzt und von der Emittentin nur schwer zu steuern. Ausländische Rechtsordnungen können etwa einerseits einen geringeren Einfluss der Emittentin auf ihre Beteiligungen, an- dererseits eine verschärfte Haftung der Emittentin für das Handeln der Beteiligung enthalten.</p> <p>Im Gegensatz etwa zum Weisungsrecht eines GmbH-Gesellschafters können aus- ländische Rechtsordnungen je nach deren Rechtsform geringere Einflussmöglichkei- ten des Gesellschafters vorsehen. Nicht ausgeschlossen sind zudem weitgehende Gläubigerrechte, die sich nicht nur gegen die Beteiligungsgesellschaft, sondern auch gegen deren beherrschenden Gesellschafter richten. Die schwächere Rechtsdurch- setzung kann die Höhe der zukünftigen Erträge der Emittentin aus den Beteiligungs- gesellschaften mindern und Haftungsansprüche deren Gläubiger zu einer Insolvenz der Emittentin führen.</p>
	F. Risiken aus der zukünftigen Verwässerung der Aktien
	Die Emittentin strebt den Beteiligungsaufbau insbesondere mittels des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensanteilen im Wege der Sachkapitalerhöhung an. Die bestehenden Aktionäre sind deshalb dem Risiko einer deutlichen Verwässerung ihres Aktienbesitzes ausgesetzt. Sollten entgegen der derzeitigen Dividendenpolitik zukünftig doch Dividenden ausgezahlt werden, könnten diese auf eine wesentlich höhere Anzahl von Aktien zu zahlen sein, was den Dividendenertrag deutlich vermin- derte. Ebenso würden Wertzuwächse aus zukünftigen Beteiligungen auf eine deutliche höhere Anzahl von Aktien entfallen und so einen entsprechenden steigenden Aktienkurs verhindern.
8. Merkmale der Wertpa- piere	Bei den 93.326.847 neuen Aktien handelt es sich um 93.036.431 neue Aktien im Gesamtausgabebetrag von EUR 93.036.431,00 (ISIN nach Zulassung der Aktien: DE000A1A6WB2, WKN: A1A6WB), die von bisherigen Aktionären der GenH2 Corp. gegen Einbringung von insgesamt 58.477.226 Aktien der GenH2 Corp. gezeichnet wurden sowie 290.416 neue Aktien im Gesamtausgabebetrag von EUR 290.416,00 (ISIN nach Zulassung: DE000A1A6WB2), welche gegen Bareinlage gezeichnet wur- den. Die Aktien sind nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen frei übertrag- bar. Die neuen Aktien sind dauerhaft globalverbrieft und die Aktionäre sind nicht be- rechtigt, die Ausstellung von Aktienurkunden zu verlangen. Jeder Aktionär ist berech- tigt, an jeder Hauptversammlung der Aktionäre der Emittentin teilzunehmen. Jede

	Aktie gewährt in den Hauptversammlungen eine Stimme. Die neuen Aktien haben die gleichen Rechte wie alle anderen Aktien der Emittentin. Die neuen Aktien sind von Geschäftsjahr 2024 an gewinnanteilsberechtig. Jede Neue Aktie gewährt ein anteiliges Recht auf Beteiligung an der Verteilung des Liquidationserlöses.
9. Verwässerung und Aktienbesitz nach der Emission	Die Ausgabe der 93.326.847 neuen Aktien verwässert die Beteiligung der Altaktionäre am Aktienkapital und an den Stimmrechten der Emittentin um 85 %. Der Nettobuchwert zum 31. Dezember 2024 (definiert als Summe der Aktiva abzüglich der langfristigen Verbindlichkeiten und abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten), der sich aus dem geprüften Jahresabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2024 ergibt, belief sich auf EUR 10.230.258, was zu einem Nettobuchwert je Aktie von ca. EUR 0,60 führte (auf der Grundlage von 17.007.234 Aktien der Emittentin, die unmittelbar vor der Kapitalerhöhung im Umlauf waren). Größte Aktionäre nach der Kapitalerhöhung sind H2E Americas LLC mit 38,20 %, Jong Baik mit 15,94% und Capana Swiss Advisors AG mit 14,2 %.
10. Geregelter Markt	Die bisherigen 17.007.234 Stückaktien der Emittentin sind bereits zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) zugelassen.